

Nürnberger Elternbüro – Schulerfolg und Teilhabe (NEST)

Evaluation 2017 - Zusammenfassung der Ergebnisse

NEST hat sich beeindruckend schnell und breit in der Nürnberger Schullandschaft verankert, die Schulen mit einem hohen Anteil an SchülerInnen aus Migrantenfamilien finden die Unterstützung durch ElternlotsInnen, die zusammen 28 Sprachen beherrschen, äußerst hilfreich bis unverzichtbar. Dies ist ein erstes Ergebnis der vorliegenden Evaluation.

Dafür wurden an 23 der gegenwärtigen 26 Partnerschulen von NEST die Schulleitungen per Telefoninterview nach ihren Erfahrungen mit NEST befragt, dazu kamen 8 Telefoninterviews mit Lehrkräften, 2 leitfadengestützte Interviews mit insgesamt 15 aktiven ElternlotsInnen und ein Auswertungsinterview mit den zwei Programmverantwortlichen.

Die Ergebnisse zeigen, dass etliche Schulleitungen die ElternlotsInnen gerne stärker an ihre Schule binden würden und sich mehr Präsenzzeiten wünschen. Die ElternlotsInnen werden gebraucht bei Eltern-Lehrer-Gesprächen, bei Elternabenden, bei der Schulanmeldung, sind oft bei Schulfesten und in Elterncafés aktiv.

Schwierig ist die Rollendefinition der LotsInnen bei Lehrer - Eltern- Gesprächen geblieben, denn Lehrkräfte bestehen erstaunlich häufig auf „wortgetreuer Übersetzung“, während NEST im Selbstverständnis vor allem die sozial-kulturelle Vermittlungsleistung betont.

Im Moment hat NEST oft in der Beziehung zu den Schulen eine „Bring-Schuld“, die Gegenleistung der Schulen wie grundsätzliche Einbindung der LotsInnen in das Schulgeschehen, Betonung ihrer Bedeutung in der Schulöffentlichkeit, Rücksicht bei Terminplanungen, eigenen Sprechstunden für die LotsInnen, Einrichtung eines Elterncafés usw. sind noch immer keine Selbstverständlichkeit.

Erfolgversprechend erscheint der neue, zusätzliche Weg von NEST, Eltern auch in ihrer Lebenswelt, in Flüchtlingsunterkünften oder Migrantentreffs aufzusuchen und dort Fragen zum Schulbesuch ihrer Kinder zu beantworten.

Die Nachfrage nach NEST-Leistungen wird weiter steigen, das Elternbüro muss aufgestockt und die finanziellen und Arbeitsbedingungen für die ElternlotsInnen müssen deutlich verbessert werden. Eine weitere Professionalisierung der LotsInnen könnte zu einer Verbesserung der interkulturellen Elternarbeit in den Schulen führen, weitere Aufgaben für die LotsInnen bieten sich mit interkulturellen Themen an.

Wir empfehlen ein Pilotprojekt an einer Partnerschule einzurichten, wo neue, dichtere Formen der Kooperation zwischen Lehrkräften und LotsInnen ausgelotet werden können.

NEST sollte zwar die unterschiedlichen Erwartungen der verschiedenen Schulen grundsätzlich akzeptieren, aber seine Chance nutzen eine interkulturell orientierte Organisationsentwicklung zumindest einiger Schulen zu fördern. Auf das Elternbüro kommen damit nicht nur zusätzliche, sondern auch neue Aufgaben zu.

Olga Ast/Prof. Dr. Gudrun Cyprian

Der gesamte Text ist im Ratsinformationssystem abzurufen.